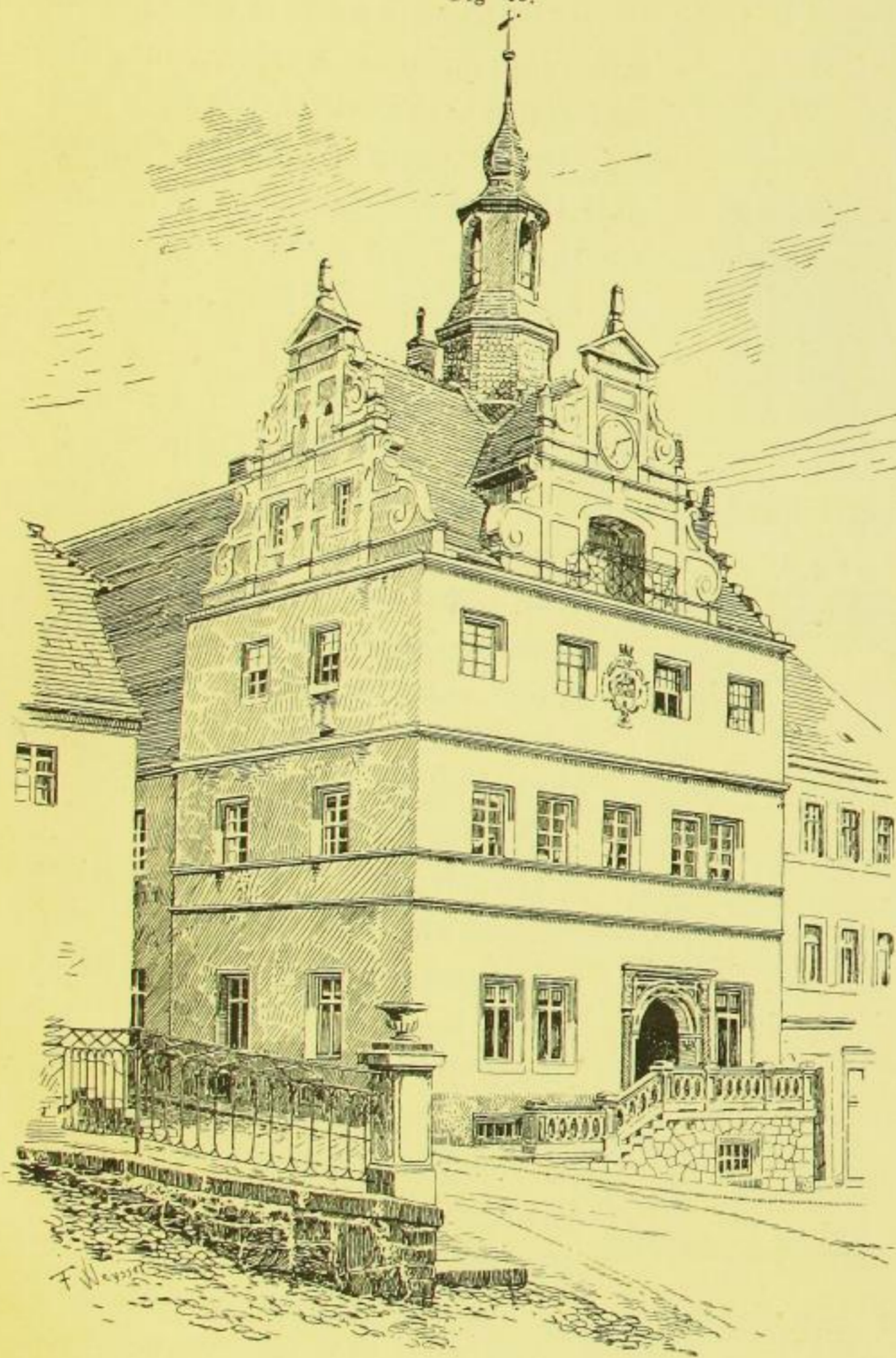


sind innen vor die Fensterschäfte gestellt und über diese die Mauern eingewölbt. Auch die Verbindungsthür (Fig. 48) vom Sitzungssaal zum Sammlungssaal gehört der Zeit um 1540 an und zeichnet sich durch anmuthige Verhältnisse aus. Sie ist nur 87 cm breit, 228 cm hoch.

Der Rathhausgiebel, welcher dem Umbau von 1650 angehört, ist gleichfalls

Fig 45.



erneuert. Auf der Wetterfahne des Dachreiters 1888.

Im Rathhause befinden sich die Anfänge einer städtischen Alterthumsammlung, von welchen Einiges hervorzuheben ist.

Folterwerkzeuge, und zwar ein Schandstein (Fig. 49, Nr. 15 der Sammlung), 15:18:27 cm messend, mit einer eingehauenen Fratze, an einem Halseisen befestigt; eine Daumenschraube (Fig. 50, Nr. 16 der Sammlung), in Eisen, mit eigenthümlichen Schraubenflügeln, 24 cm lang, 15 cm breit; Prangereisen u. a. Die Werkzeuge wurden 1891 auf dem Rathhausboden gefunden.

Innungsgeräthe, und zwar:

Zinnkrug, 49 cm hoch, Fuss 15 cm breit (Nr. 79 der Sammlung). Auf dem Deckel ein gegossener

14 cm hoher römischer Krieger mit Schild; auf diesem die Handwerksemele der Seiler. Bez.:

Der Zeit Verordnete ober und ander Meister des Leptligen Hand Wercks der Seiler 1715.
Gottfried Teichman als Ober Meister, Martin Müller als Beysietzer.

Dazu noch mehrere andere Namen.

Gemarkt wie nebenstehend.

Zinnbecher, 15 cm hoch, Fuss 93 mm breit, von schlichter Form, bez.:

Carl Gottlieb Waid Meister 1798.

Ohne Marke.

Lade, in schwarz gebeiztem Holz, 41 cm hoch, 57:35 cm breit, schlichte

